

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1747-31.12.1747

6. August 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919) permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

früher gabrecht. Ein mündig gekrönter Geist sah, so bald er nach Jerusa gekommen,
 den Gefeßten Schawari zu sich gerufen, und ihn bitten wissen, worauf er einigen
 neuen Geistern eine Meßzeit Raub gegeben, dergestalt wider, daß er selbst
 ihm ein Geist gegeben. Ein anderer alter Geist sah seinen Friseur bitten
 lassen, daß für ihn zu Gott bitten mochten. Paramanden sah einen Juden
 kommen, ein Geist zu werden, worauf dieser geantwortet: man wird mich
 alle dem geringe rufen. Der Gefeßte sagt ihm: Gott selbst wird von der
 Welt geringe gerufen, wenn du aber ein Geist wirst, werden deine Tug-
 den gekrönt, worauf der Geist geantwortet: Ich ist geringe wie du bist, so muß
 ich ein Geist werden. Ein anderer hat gefragt: Durch was für einen Weg ist
 Abal der Dink mag gese, worauf er zur Antwort bekommen, daß es durch den
 Glauben an Jesus gesehe, denn wir sind Römländ Glauben an den Herrn
 Jesus ist, es geht das Abal alle ein Abal fort. Ein Geist hat sich beklagt, daß
 er immer noch da und jündig. Der Gefeßte hat geantwortet: du siehst, bist
 so mündig ist nassan so so muß es gese und nicht mehr.

Eodem: Der Gefeßte Ignaz sieht unter andern aus, daß er bis dreißig Jahre, Abgänger.
 nun zur Taufe-Preparation unser zu bringen veranlaßt sich, welche aber
 von einem Römischen Geistern zum Teil wird gemacht worden, und zurück
 gelieben werden, bröckelt also uns aufzufahren. Ferner beirätet
 er, daß zu neuen Geistern im Thale nachzusehen werden, denn einer
 erst mündig für die Taufe aufgenommen hat. Einem Klamm Rind hat
 er die Noth-Taufe gerufen.

Am 14ten Tag nach Trinitatis wurden zwölf und vierzig Tauf-j: Begehr-
etwas.
 Personen unserer Taufe: Christ- und Land-Gemeinde anwesend. Derselbe wird
 und zwanzig im Namen ihres Bischofs, des heiligen und heiligen Vater die Taufe an-
 nehmen, aufzusehen Personen aber von der Römischen zu unserer Kirche traten.
 Von ihnen von ihnen, so von Jesu-Gefährten sind, gesehen zur Taufe, und die
 übrigen zu ihnen verfahrenen Erweisen der Land-Gemeinde. Diese Taufe wird
 über fünf Wochen täglich von einem unter uns in der Taufe. Taufe unterrichtet, und vom
 Dingen zur Taufe unterrichten werden. Es waren unter ihnen verfahrenen
 von so kleinen Kindern, daß man große Mühe und Geduld an ihnen brauchen
 mußte, um sie nur einigermaßen zum Gehör und Geseß der Nothigen

Gründ=

Grund-Verfassungen der Christl. Religion zu bringen. Da man vorzüglichem Maaße
 seinen großen Kummer über ihre ganz ungemeine Unwissenheit im Ueberstand
 bezugend, so schienen sie sich selbst selbst ^{ihnen} schmerzhaft zu werden, und es
 brachen ihnen darüber die Thränen in die Augen, bezugend aber selbst, wie
 es je ihnen um die Erhaltung ihrer Seele nach zu thun sey, sie auch zu dem gütlichen
 Gehilfen einzusetzen, daß sie ihnen doch guten Verstand geben möchte: wie man dann
 auch fand, daß sie oft mehr von den göttlichen Verfassungen selbst, als sie mit
 Worten ausbrüten konnten. Da in der Römischen Kirche zahlreich erschienen zu einer
 guten Überzeugung von der Falschheit der Römischen Religion zu kommen,
 und namentlich sich oft darüber, daß ihnen von ihren vorigen Lehrern
 so viele wider das Wort Gottes stehende Lehren beigebracht worden. Die
 Lehren vom Erbsünde und Lohne ihrer Sünden, und der bedürft erworbenen Selig-
 keit nach der heil. Dreieinig. Person Jesu Christi, daß ihnen nicht
 zweifelhaft, daß der gütliche in ihnen zum Glauben ward eingefangen sei: malte sich
 so schwer, als sich bey manchen noch zeigen möchte, doch im Glauben in ihnen vorwärts,
 von und bis zum Ende ihrer Tage erhalten mochte. Diese Kinder wurden
 aus diesem Glauben in die heilige Missions-Schulen aufgenommen, sie muß-
 ten sich selbst in Vorbereitung dazu selbst anstellen. Im Anfang mochte,
 dann noch zwei Jahre aus dem Lande der Preparation mit bey: darüber aber
 der eine sich nach einigen Tagen, man weiß nicht aus welcher Ursache,
 abschieden; die andere, eine Maidsche, aber wurde von einem ihrer
 Verwandten fast mit Zwang abgeloht, so mochte ihm als dem Bedienten selbst
 wurde unmöglich zu verweilen, in ihr Verweilen nicht unwillkürlich zu sein zu kommen.
 Allein es wolte solches nicht bey ihnen anstellen, aus Furcht der Dürde. Der gute
 Geist, welcher ihnen geistlich, diese Dinge verstanden, schreie, daß sie, so die sich Ende
 die Vorbereitung abgeloht, seiner heil. Pflichten ungeschaffen seyen!

Geprüft mit Geist.

Von dem Aug. gingen zwei von uns nach Cruxetanzheri. Vor dem Orte wurde ihnen
 ganz heimlich der einzige Gott und der einzige Mittler Jesus angedeutet: die vor-
 herbesten sich aber gegen das Wort. In dem Orte selbst wurde in der That,
 nach dem Befehl selbst der Bischöflichen genehmigt, sich im Namen Christi durch schrift-
 liche Erklärung im Glauben zu erklären. Da Überzeugung nicht schon
 fortan nicht nur alle jama Dilektanten, sondern auch andere Geister von fern

mit